



30.10.25

Jeremia 7, 16-20: Gemeinsam den Bibeltext lesen



## Gut zu wissen

**Himmelskönigin:** fremde Göttin, die vom Volk Israel verehrt wird. Gott hatte verboten, Götzen anzubeten. Nur er darf als Gott verehrt und angebetet werden. Er ist der einzige mächtige Gott.

**Vers 20:** Einige Jahre später wird der Tempel in Jerusalem von feindlichen Soldaten zerstört.



## Gruppenaktivität

### Action Würfel

Mit einem großen Schaumstoffwürfel dürfen die SuS würfeln. Aber nicht einfach so! Mit dem Schaumstoffwürfel muss ein Mitschüler abgeworfen werden. Der Würfel fällt danach zu Boden und die Zahl, die oben liegt gilt. Der Schüler oder die Schülerin, die abgeworfen wurde, muss eine Frage zum Bibeltext beantworten. Wichtig: Wer den Würfel fängt, kann einfach weiter machen. Mit dem Würfel in der Hand dürfen maximal 3 Schritte gegangen werden. Jeder Zahl ist eine Frage zugeordnet:  
**1:** Was hat der Text mit meinem Leben zu tun?  
**2:** Habe ich so etwas Ähnliches auch schon mal

erlebt?

**3:** Was möchte ich mir davon merken?

**4:** Möchte ich etwas umsetzen/tun?

**5:** Diese Frage stelle ich mir

**6:** Das macht mir Mut



## Fragerunde

- Warum darf Jeremia nicht für das Volk beten?
- Gibt es Sachen, für die wir nicht beten sollen/dürfen? Warum?
- Warum schaden sich die Menschen selber mit dem Götzendienst?
- Wem schaden wir, wenn wir Dinge tun, die Gott nicht gefallen?



## Impuls

Etwas aus dem eigenen Leben erzählen, wo man erlebt hat, dass man sich selber schadet, wenn man etwas Schlechtes macht

oder

Etwas zum Thema **ENTSCHIEDEN** erzählen:

Es ist bestimmt nicht leicht für Jeremia, dass er nicht mehr für sein Volk beten darf. Er hat Mitleid mit den Menschen und wünscht sich so sehr, dass sie sich ändern. Aber Gottes Geduld mit seinem Volk ist zu Ende. Jeremia kann noch so viel für sie beten – solange sie ihr Verhalten nicht ändern und sich nicht wieder Gott zuwenden, bleibt das folgenlos. Deshalb steht Gottes Strafe fest. Anderen von Gott zu erzählen und für sie zu beten, ist ein wichtiger Teil des Glaubens. Doch letztlich muss jeder selbst entscheiden, ob er Gott vertraut und ihm nachfolgt.

